

**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT** 6

2. THEODOR FONTANE: LEBEN UND WERK 9

- 2.1 Biografie 9
- 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 14
- 2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen Werken 16

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 20

- 3.1 Entstehung und Quellen 20
 - Historisches Vorbild 20
 - Die literarische Parallele: Gustave Flauberts
Madame Bovary (1856) 24
- 3.2 Inhaltsangabe 27
- 3.3 Aufbau 40
- 3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken 42
 - Effi Briest 43
 - Geert von Innstetten 48
 - Effi Briests Elter 51
 - Major Crampas 53
 - Johanna und Roswitha 55
 - Gieshübler 56
 - Wüllersdorf 57
 - Der Adel 58
 - Problemfelder: Frauenbild und Rollenverständnis –
Duell und Ehrenkodex 59

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	62
3.6 Stil und Sprache	79
Gespräche	79
Briefe	85
Humor und Ironie	87
Verklärung	90
Vorausdeutungen	91
3.7 Interpretationsansätze	97
<i>Effi Briest</i> – die Geschichte einer gescheiterten Ehe	97
Kritik an der Macht gesellschaftlicher Normen	99
Kritik an der adligen Gesellschaft	100
<i>Effi Briest</i> – exemplarische Darstellung eines Frauenschicksals	101

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 102

5. MATERIALIEN 106

Der Adel als gesellschaftlich geschlossene Gruppe	106
Zeitgeschichtlicher Hintergrund – Preußen, der Adel und das Militär	108
Die Frauenfrage	110
Das Duell	111
Duell und Ehebruch – Folgen für die Frau	115

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	117
---	-----

LITERATUR	136
-----------	-----

STICHWORTVERZEICHNIS	139
----------------------	-----

VORSCHAU

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir Fontanes Leben und stellen den zeitgeschichtlichen Hintergrund dar:

- ⇒ S. 9 ff. → Theodor Fontane lebte von 1819 bis 1898, die meiste Zeit in Berlin.
- ⇒ S. 14 ff. → Das Deutsche Reich bestand seit 1871. Preußen mit seiner Metropole Berlin hatte darin eine Vormachtstellung. Dem Adel kam, besonders für das Militärwesen, besondere Bedeutung zu.
- ⇒ S. 16 ff. → *Effi Briest* ist ein später Roman Fontanes und ist 1894/95 erschienen. Zuvor war Fontane durch seine Gedichte und seine *Wanderungen durch die Mark Brandenburg* berühmt geworden.

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

Effi Briest – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 20 ff. *Effi Briest* liegt ein historischer Fall – eine seinerzeit spektakuläre Ehebruchsgeschichte – zugrunde, der aber von Fontane stark umgearbeitet wurde.

Inhalt:

- ⇒ S. 27 ff. Der Roman enthält 36 Kapitel.
Effi wird als 17-Jährige von Innstetten, der schon einmal Bewerber um die Mutter war, geheiratet. Der Altersunterschied sowie große Mentalitätsunterschiede und das Leben im eher hinterwäld-

2.1 Biografie

2. THEODOR FONTANE:
LEBEN UND WERK

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1819	Neuruppin (Mark Branden- burg)	Geburt am 30. Dezember als erster Sohn des Apothekers Louis Henri Fontane und seiner Frau Emilie. Die Vorfahren sind Hugenotten, die seit Ende des 17. Jahrhunderts in Brandenburg ansässig sind.	
1827	Swinemünde/ Usedom	Kauf der „Adler-Apotheke“ durch den Vater; Fülle neuer Eindrücke.	7
1827	Swinemünde	Trennung der Eltern, Rückkehr der Mutter nach Neuruppin, Theodor bleibt beim Vater.	7
1832	Neuruppin	Besuch des Gymnasiums	12
1833	Berlin	Besuch der Friedrich-Werderschen-Gewerbeschule; Unterkunft bei seinem Onkel August und dessen Frau Philippine. Fontane lernt sowohl Künstler- als auch Arbeitermilieu kennen.	13
1835	Berlin	Begegnung mit seiner späteren Frau Emilie	15
1836	Berlin	Schulabschluss mit dem „Einjährigen“ (= Mittlere Reife), die zu einem verkürzten Militärdienst von einem Jahr berechtigt. Beginn der Apothekerlehre.	16
1839	Berlin	Veröffentlichung der Novelle <i>Geschwisterliebe</i> im Berliner „Figaro“	19
1840	Berlin	Anstellung als Apothekergehilfe; schriftstellerische Nebentätigkeit, Veröffentlichung verschiedener Gedichte; Mitgliedschaft im Platen- und im Lenau-Klub.	20

Theodor Fontane
1819–1898

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Wichtig um 1890:

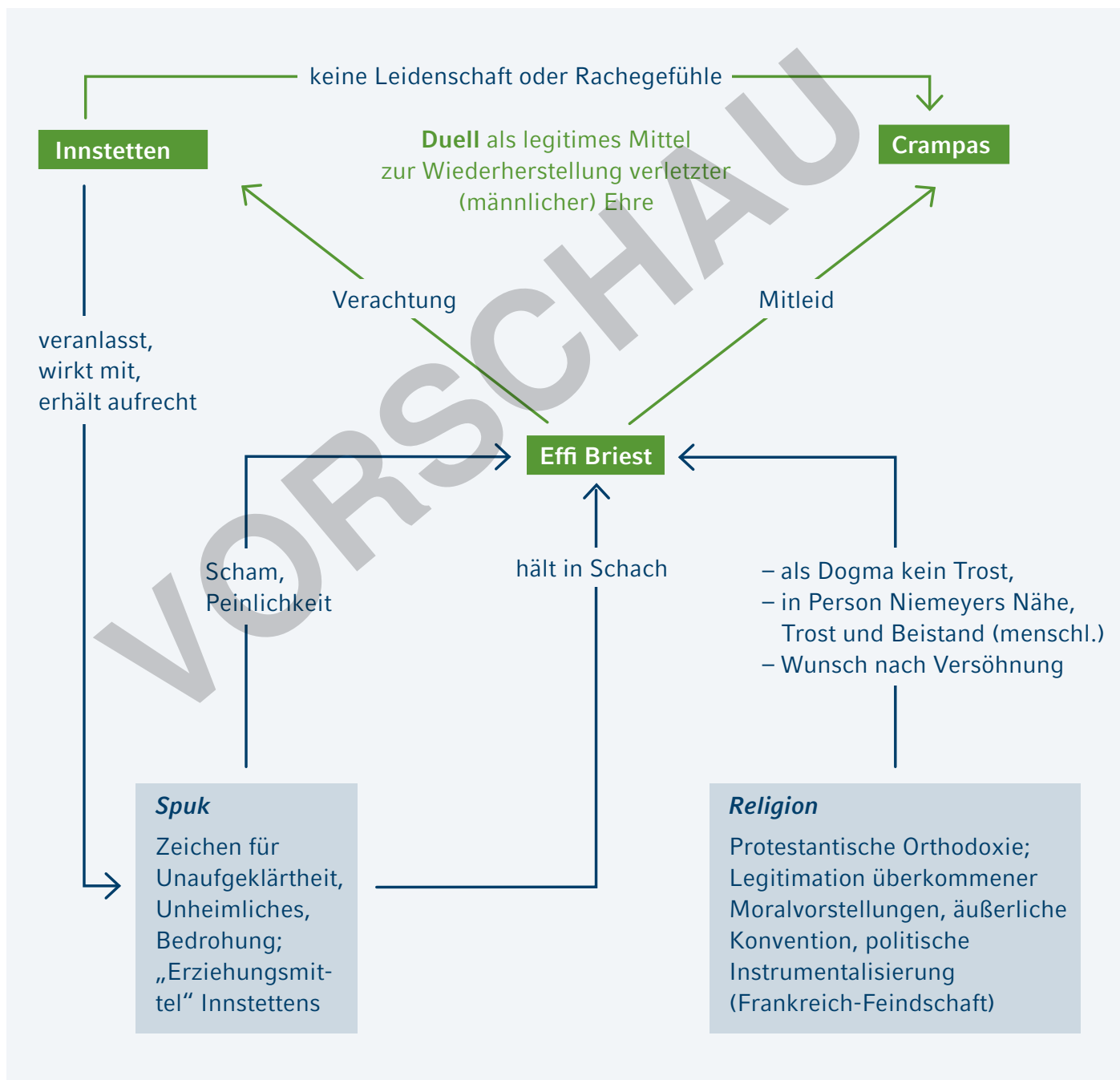
- Preußen und Berlin haben eine Vormachtstellung im Deutschen Reich.
- Das Bürgertum gewinnt Macht gegenüber dem Adel.
- Der Adel hält Vormachtstellung in Militär, Politik und Landbesitz.
- Berlin entwickelt sich zur Weltstadt.
- In den Mietskasernen herrscht soziale Not.

Stichwortartig finden sich die im Folgenden wiedergegebenen Ereignisse bereits im biografischen Abriss. Sie sind an dieser Stelle hinsichtlich ihres möglichen Einflusses auf das literarische Schaffen des späten Fontane, besonders auf *Effi Briest*, zusammengestellt. Dabei geht es besonders um das zwiespältige Verhältnis zu Preußen, das zwischen einer Bejahung der traditionellen Werte der Vertreter des Preußentums und einer Kritik an Preußens Erstarrung schwankt.

JAHR	EREIGNIS/EINFLUSS
1841–1844	Begeisterung für die revolutionäre Dichtung (Vormärz), z. B. Freiligrath und Herwegh → gesellschafts- und adelskritisches Element
1844	Mitgliedschaft im literarischen Klub „Der Tunnel“, der eine konservative, die revolutionäre Richtung ignorierende Linie in der Literatur vertritt; mögliches Motiv: Überwindung einer gewissen Isolation, Suche nach einer geistigen Heimat → konservatives, das Preußentum bejahendes Element, wie es in vielen von Fontanes Büchern zu finden ist

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken

ell/Ehre, Spuk und – von etwas geringerer Bedeutung – Religion eine Rolle. Die folgende Grafik soll übersichtsartig die Bedeutung der einzelnen Aspekte für sich und in Beziehung auf die Hauptfigur des Romans verdeutlichen.



3.5 Sprachliche und sachliche Erläuterungen

HL S. 14/ R S. 17	Bonhomie	franz.: Gutmütigkeit
----------------------	-----------------	----------------------

3. Kapitel

HL S. 16/ R S. 20	genant	franz.: unangenehm, peinlich
HL S. 17/ R. S. 21	perorierte	veraltet: 1. laut und mit Nachdruck sprechen, 2. eine Rede zum Ende bringen
HL S. 18/ R S. 22	trousseau	franz./veraltet: Brautausstattung, Aussteuer
	Mesquinerien	franz./veraltet: Kärglichkeit, Knauserie, Armseligkeit
	Spinn und Mencke	Berliner Möbelgeschäft, Lieferant des Hofes
	Goschenhofer	Ausstattungs-geschäft, Lieferant des Hofes
	Alexander-Regiment	Berliner Grenadierregiment, benannt nach dem russischen Zaren Alexander I.
	Fliegende Blätter	satirische Zeitschrift, erschienen in München
HL S. 18/ R S. 23	Insel der Seligen	„Die Gefilde der Seligen“ (1878), Gemälde v. A. Böcklin (1827–1901), das seinerzeit wegen Darstellung nackter Nymphen mit Entrüstung aufgenommen wurde.
	chaperonieren	eine junge Dame zu ihrem Schutz begleiten
HL S. 19/ R S. 24	den Demuth-schen Laden	Geschäft für Reiseartikel, Lieferant des Hofes

4. Kapitel

HL S. 19/ R S. 24	Gardepli	franz.: Gardehaltung, Schneid
HL S. 20/ R S. 25	Cortege	franz. „cortège“: Gefolge, Ehrengelieit

3.7 Interpretationsansätze

3.7 Interpretationsansätze

Effi Briest kann verstanden werden als:

- Roman einer gescheiterten Ehe
- Darstellung und Kritik der Macht gesellschaftlicher Normen
- Kritik an der überkommenen Adelsgesellschaft Preußens
- Darstellung eines Frauenschicksals

Unter vier Gesichtspunkten kann *Effi Briest* interpretiert werden:

- Verständnis der Ehe
- Reichweite und Bedeutung von Konventionen
- Sicht auf die Gesellschaft und den Adel
- Frauenschicksal im ausgehenden 19. Jahrhundert

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Effi Briest – die Geschichte einer gescheiterten Ehe

Schon bei der Verheiratung fällt der „öffentliche Charakter“ der Ehe Effis mit Innstetten auf. Die Werbung Innstettens erfolgt ausschließlich über die Eltern, insbesondere die Mutter, die Innstetten ja wesentlich früher eigentlich hatte heiraten wollen; Werbungs- und Verlobungszeit sind extrem kurz. Effi selbst hat anscheinend keine wesentlichen Einwände gegen dieses Verfahren, das doch entschieden mehr einer Kauf- als einer Liebesehe ähnelt. In Kessin – und damit auch im Zusammenhang mit dem Ehebruch – entwickelt Effi eine andere, „private“ Auffassung von der Ehe. Sie sehnt sich nach der Erfahrung von Liebe, Wärme, Geborgenheit – allesamt „private“ Qualitäten. Da sie dies in ihrer Ehe nicht finden

3.7 Interpretationsansätze

und verwirklichen kann, wird sie ein leichtes Opfer für Crampas. Dass für Effi fortan der private Charakter der Ehe im Vordergrund steht und die gesellschaftliche Bedeutung übertönt, zeigt sich schon darin, dass sie ausdrücklich keine Schuld- oder Schamgefühle empfindet. Dass sie die gesellschaftliche Konvention verletzt haben könnte, ist ihr nicht bewusst oder es ist ihr gleichgültig; dass sie Innstetten als Mensch verletzt und sich mit einem Mann eingelassen hat, der sie nicht liebt und den sie nicht liebt, dafür schämt sie sich.

Gleichwohl stellt der Roman die grundsätzliche Bedeutung der gesellschaftlichen Institution Ehe nicht infrage, was sich am Schluss zeigt: Auch wenn Effis Leben in der Königgrätzer Straße in Berlin trotz gesellschaftlicher Isolation teilweise Züge von Wärme und Harmonie zeigt, wird doch deutlich, dass sie ohne den sozialen Halt der Ehe nicht leben kann. Das zeugt einerseits von der Kälte der Gesellschaft, andererseits aber auch davon, dass Effi trotz der leidenschaftlichen Verurteilung Innstettens nach der Begegnung mit Annie nicht generell mit der Gesellschaft bricht, vielmehr am Schluss sogar ausdrücklich sich selbst die Schuld gibt. Und bei allem Mitleid, das der Autor für seine Protagonistin erzeugt – eine eindeutige Rechtfertigung Effis und eine ebensolche Verurteilung Effis finden sich nicht. So ist festzuhalten, dass der Roman die Ehe einerseits als gesellschaftlichen Bezugsrahmen (Familie, Repräsentation), andererseits als Rahmen für die Verwirklichung privater Glücksvorstellungen, was allerdings in Effis Ehe nicht geschieht, darstellt. Eine explizite Wertung wird nicht vorgenommen. Vgl. hierzu auch die Materialien, S. 110 f. und 115 f. sowie S. 59 f. in diesem Buch.